

Perspektivenwechsel mit RadioChico

Jugendliche von hier und anderswo gehen ON AIR



Übersicht

Thema : Radiomachen, Migration

Typ : Klassenprojekt

Dauer : 2 Stunden/Woche.

Stufe HarmoS : Berufsschulen, Sek I (Zyklus 3) und Sek II

Anzahl der Klassen, Schülerinnen und Schüler : 35 (Radiogruppe 7)

Ort, Kanton : Bern, BE

BNE-Kompetenzen

Perspektivenwechsel

Partizipation

Verantwortung übernehmen und Handlungsspielräume nutzen

Lehrplan21

Fachbereiche

Deutsch, MNG, Musik

Überfachliche Kompetenzen

Selbstständigkeit, Umgang mit Vielfalt, Sprachfähigkeit, Informationen nutzen.

Kurzbeschreibung

Während einem Jahr produzierten unbegleitete, minderjährige Asylsuchende (UMA) des Zentrums Bäregg in Bern im Rahmen des Schulangebots RadioChico Beiträge zum Thema Perspektivenwechsel. Nach einer intensiven Einstiegswoche zur Aneignung radiotechnischer Grundkenntnisse arbeiteten die Jugendlichen möglichst selbständig. Es entstanden vielfältige Radioproduktionen, u.a. mit und über den Dalai Lama, Märchensendungen, Berichte über die Museumsnacht, etc. Ebenso leistete das Radioprojekt einen wichtigen Beitrag zur sprachlichen Integration der Jugendlichen, welche für den Unterricht zentral ist. Erfreulich: Auch nach Abschluss des Projekts trifft sich die Radiogruppe wöchentlich und das Radiomachen wurde zum festen Bestandteil des Deutschunterrichts.

Besondere Stärken

- Selbständigkeit: Die Schüler/-innen lernen sich selber zu organisieren
- Die Jugendlichen eignen sich Kompetenzen an, die sie an andere weitergeben können
- Der Spracherwerb ausserhalb der klassischen Schulstrukturen war enorm fruchtbar
- Nicht wir sprechen über Flüchtlinge, sondern sie selber kommen zu Wort

Projektziele

- Das Radiomachen für den Sprachunterricht nutzen
- Eine Radiogruppe bilden, deren Mitglieder als «Experten» ihr Wissen an andere Jugendliche weitergeben

Lernziele

- Das Medium Radio als kulturelles Vermittlungsinstrument nutzen lernen (technisch, inhaltlich, konzeptuell)

Ablauf

- Während fünf Tagen war das Jugendladio RadioChico für eine Projektwoche im Wohnheim Bäregg zu Gast. Die Jugendlichen produzierten zusammen mit Praktikant/-innen von RadioChico Sendungen.

Partner

RadioChico

Budget & Finanzierung

Das Radioprojekt wurde von éducation21 und von der Zentrum Bäregg GmbH finanziell unterstützt.

- Monatliche Radioproduktionen: Eine Märchenerzählerin erarbeitet mit den Jugendlichen eigene Geschichten und Märchen aus ihrer Heimat, eine junge Tibeterin wird als Radiomoderatorin nach Basel eingeladen und trifft den Dalai Lama, Interviews und Tonaufnahmen während des Skilagers, Sendung zur Museumsnacht
- Zusammenarbeit mit der Universität Bern und der PH Bern: SNF-Forschungsprojekt «Transnational Biographies of Education», enge Begleitung der Radiogruppe und Austausch mit Jugendlichen in der Türkei, welche in der gleichen Situation sind und auch Radiosendungen produzieren.
- Dreitägiger Radioworkshop an der Universität Bern mit dem Ziel, neue Jugendliche aus anderen Wohnheimen für das Radioprojekt zu begeistern

Konkrete Ergebnisse & Auswirkungen

Nach Abschluss des Projekts ist eine Radiogruppe entstanden, welche sich wöchentlich trifft und Sendungen produziert. Die Radioarbeit hat Eingang in den Schulalltag erhalten und wurde als festen Bestandteil in den aktuellen Deutschkurs integriert. Die Gruppe trifft sich mittlerweile ohne pädagogische Begleitung und funktioniert weitgehend selbstorganisiert.

Eine Jugendliche absolvierte bei RadioChico ein Praktikum und vertiefte ihre technischen Kenntnisse des Radiomachens und profitierte vom Anwenden der deutschen Sprache.

Durch Besuche in Berufsschulen (Berufsvorbereitende Schuljahre BVS, hier v.a. BVS Praxis und Integration BPI) wurde das Radioprojekt einem grösseren Publikum bekannt gemacht.

Verbindungen zu BNE

Das Projekt birgt grosses BNE-Potenzial. Besonders die BNE-Kompetenz «Verantwortung übernehmen und Handlungsspielräume erkennen und nutzen» wird exemplarisch gefördert. Die Jugendlichen lernen, sich eigenständig Informationen zu beschaffen und entdecken dabei eigene Möglichkeiten und Grenzen.

Aus gesellschaftspolitischer Perspektive trifft das Projekt den Kern vieler aktueller Herausforderungen: Wie gehen wir auf andere Menschen zu? Wie verständigen wir uns? Wie fördern wir die Integration von Menschen mit sprachlichen Barrieren?

Empfehlungen

« Die Begegnungen und Kooperationen mit Schweizer Schulen waren nur punktuell. Es wäre wünschenswert, diese langfristiger zu gestalten. »

« Es braucht einen langen Atem, damit nachhaltige Resultate erzielt werden können. »

« Ressourcen sind knapp; deren Einteilung und die Planung müssen sorgfältig angegangen werden. »

« Fristen helfen, Verbindlichkeiten herzustellen. »

« Das Interesse von Schulen mit UMA zusammenzuarbeiten ist gross. Ich finde es wichtig, dass ein nachhaltiger, langfristiger Austausch angestrebt wird. »

Kontakt

Roger Humbel
roger.humbel@zihler.org

Internet-Links

www.radiochico.ch/schulen/zentrum-baeregg

Testimonial

www.srf.ch/sendungen/kultur-kompakt/sturm-in-patumbah
(ab 6'10")

Zentrum Bäregg
www.zentrumbaeregg.ch